Inhaltsverzeichnis

Feuerlösch-Schlauchanschlusseinrichtung DIN 14461-1 : 2003-07 Wandhydranten „Typ F“ mit formstabilem Schlauch DN 25 (1“)		1
Feuerlösch-Schlauchanschlusseinrichtung DIN 14461-6 : 2009-09 Wandhydranten mit Flachschlauch nach DIN EN 671-2		2
Feuerlösch-Schlauchanschlusseinrichtung DIN 14461-2 Löschwasser-Entnahme und Einspeiseeinrichtungen		3
Schlauch- und Geräteschränke		4
Feuerlöscher-Schutzschränke, -Schutzboxen, -Halterungen sonstiges Zubehör		5
Schlauchhaspeln und Schlauchwagen		6
Notschlüsselkästen, Löschdeckenbehälter, Abfallbehälter, Aschenbecher, sonstige Sicherheitsbehälter- oder Schränke		7
Feuerlöscharmaturen, Feuerlöschschläuche sonstiges Zubehör, Hinweisschilder		8
Standkonsolen, Standgestelle & Sonderzubehör für Wandhydranten und Schlauch- und Geräteschränke		9
Feuerlösch-Schlauchanschlusseinrichtung DIN 14461-1 : 2003-07 Wandhydranten „Typ S“ mit formstabilem Schlauch DN 19 (¾“)		10
Auswahl Sonderanfertigungen		11

Vorwort

Mit dem vorliegenden Gesamtkatalog Ausgabe 06/10 möchten wir Sie ausführlich über unser Lieferprogramm für den vorbeugenden Brandschutz informieren, mit dem Wunsch, allen Anwenderkreisen entgegenzukommen:

- technisch orientiert für Planung und Konstruktion
- ausführlich für Ausschreibung und
- transparent für gezieltes Nachschlagen

Das Recht auf Änderungen von Konstruktion und Werkstoffen aller in diesem Katalog enthaltenen Fertigungsteile, ohne vorherige Ankündigung, behalten wir uns ausdrücklich vor.

Wir bitten um Verständnis, dass trotz größter Sorgfalt für Druckfehler oder Irrtümer keine Gewähr übernommen werden kann. Alle Urheberrechte liegen bei der Fa. SALMEN components GmbH & Co. KG. Der Nachdruck ist, auch auszugsweise, ohne unsere ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet.

Neben unserem Standard-Lieferprogramm werden auf Wunsch auch Sonderausführungen (eine Auswahl finden Sie unter Register 11) hergestellt. Diese werden in der Typenbezeichnung mit dem Zusatz **-SO** gekennzeichnet. Sonderausführungen werden auftragsbezogen angefertigt und können daher nicht umgetauscht oder zurückgenommen werden.

Für eine gezielte Beratung stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.

SALMEN components GmbH & Co. KG
Werk Lendringsen
Postfach 11 80
D-58694 Menden
Bieberkamp 63
D-58710 Menden-Lendringsen
Tel.: +49 (0) 23 73 / 8 09 - 0
Fax: +49 (0) 23 73 / 8 09 - 80

SALMEN components GmbH & Co. KG
Werk Deilinghofen
Schottlandstr. 6 (Gewerbegebiet)
D-58675 Hemer-Deilinghofen
Tel.: +49 (0) 23 72 / 966 - 785
Fax: +49 (0) 23 72 / 966 - 780

Produktion von Schlauchhaspeln, Wandhydranten, Schutzschränke etc.

www.salmen-components.de
info@salmen-components.de

Anfahrtsskizzen

Werk Lendringsen + Verwaltung

Werk Deilinghofen

Zertifikate

Referenz-Auszug

Mit unseren Brandschutz-Fachhändlern ausgerüstete Bauobjekte:

Industrie & Verkehr

Flughäfen Münster, Frankfurt, Düsseldorf

Flughafen Athen, Griechenland

Luxairport, Aerogare Terminal A, Luxembourg

Holzwerk Meister-Leisten, Rüthen

AMD Saxony Manufakturing, Dresden

E.ON Kraftwerk Staudinger, Großkrotzenburg

BMW AG, München, Leipzig, Dingolfing

Volkswagen AG, Wolfsburg, Braunschweig

Heidelberger Druckmaschinen AG

Neue Landesmess Stuttgart

Meyer-Werft, Papenburg

Sport, Freizeit & Unterhaltung

Olympiapark Berlin

RTL Rheinlandhallen, Köln-Deutz

Alianz Arena, München

Rhein-Neckar Arena, TSG Hoffenheim

O² Arena Berlin

Deutsche Oper, Düsseldorf

Nationaltheater Mannheim

Bavaria Film GmbH, Geisel

Grassi Museum, Leipzig

Sea Life, Oberhausen

Ozeanum, Stralsund

Handel, Dienstleistung & Gastronomie

Schloß-Arkaden, Braunschweig

Ten Towers Telekom Center München

Peek & Cloppenburg s.r.o, Bratislava

IKEA Regensburg, Dortmund, Koblenz

Hornbach, OBI, Hellweg-Baumärkte

Einkaufszentrum Liliencarre´, Wiesbaden

Einkaufszentrum Düsseldorf Arcaden

HUGO BOSS Distributionslager, Metzingen

Galeria Kaufhof Häuser

Viktoria Versicherung, Düsseldorf

METRO Märkte Düsseldorf

Öffentliche Einrichtungen & Pflege

St. Elisabeth-Krankenhaus, Neuwied

Kulturzentrum am Neumarkt, Köln

Bundesministerium Berlin & Bonn

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Bundeskriminalamt, Wiesbaden

Europäischer Gerichtshof, Luxembourg

Universitätsklinikum Köln & Regensburg

Unfallkrankenhaus, Berlin-Marzahn

Krankenhaus Maasland, Niederlande

Landtag Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Justizvollzugsanstalten München & Landshut

SALMEN components

Übersicht Löschwasserleitungen nach DIN 1988-6

Löschwasserleitung NASS

Nichttrinkwasserleitung nach DIN 1988-1, die ständig mit Wasser gefüllt ist und bei der kein ausreichender Wasseraustausch gegeben ist.

Anmerkung: Benennung n. DIN 14461-1 : Steigleitungen „nass“ (beinhalten auch Trinkwasserleitungen)

Löschwasserleitung NASS/TROCKEN

Verbrauchsleitung, die im Brandfall durch Fernbetätigung von Armaturen mit Wasser aus dem Trinkwasser-Rohrnetz gespeist wird.

Anmerkung: Benennung nach DIN 14461-1 : Steigleitungen „nass/trocken“

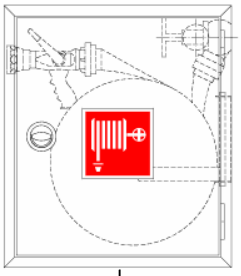
Löschwasserleitung TROCKEN

Verbrauchsleitung, in die das Löschwasser erst im Brandfall von der Feuerwehr eingespeist wird und die keine unmittelbare Verbindung zur Trinkwasserleitung hat.

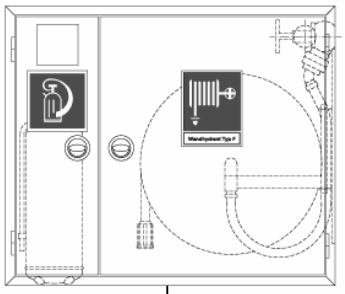
Anmerkung: Benennung nach DIN 14461-1 : Steigleitungen „trocken“

Übersicht Löschwasseranlagen

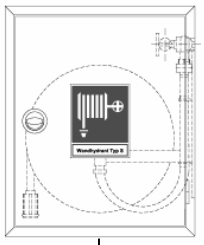
Löschwasseranlage **„NASS“**	Löschwasseranlage **„NASS/TROCKEN“**	Trinkwasseranlage **„NASS“**	Löschwasseranlage **„TROCKEN“**
Wandhydrant mit Flachschlauch C-42	Wandhydrant Typ **F** (**F** = Feuerwehr) Formstabiler Druckschlauch DN 25 (1“)	Wandhydrant Typ **S** (**S** = Selbsthilfe) Formstabiler Druckschlauch DN 19 (¾“)	Einspeise- und Entnahmeeinrichtung



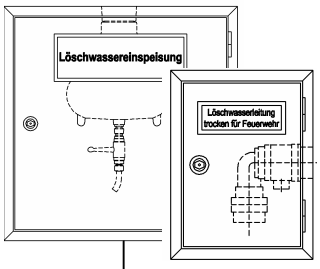
Zur Brandbekämpfung durch eingewiesene Personen **und** der Feuerwehr



Zur Brandbekämpfung durch den Laien **und** der Feuerwehr



Ausschließlich zur Brandbekämpfung durch den Laien. Nutzung durch die Feuerwehr **nicht** vorgesehen!



Nutzung **ausschließlich** durch die Feuerwehr !

Normen und Richtlinien

DVGW	Technische Regeln „Wasserversorgung; Rohrnetz, Löschwasser“
DIN EN 671-1	Ortsfeste Löschanlagen, Schlauchanlagen Schlauchhaspeln mit formstabilem Schlauch
DIN EN 671-2	Wandhydranten mit Flachschläuchen
DIN EN 671-3	Instandhaltung von Schlauchhaspeln mit formstabilen Schlauch und Wandhydranten mit Flachschläuchen
DIN EN 694	Feuerlöschschläuche: Formstabile Schläuche für Wandhydranten
DIN 1988	**Technische Regeln für Trinkwasserinstallation (TRWI)**
DIN 1988-1	TRWI – Allgemeines
DIN 1988-2	TRWI – Planung und Ausführung, Bauteile, Apparate, Werkstoffe
DIN 1988-3	TRWI – Ermittlung Rohrdurchmesser
DIN 1988-4	TRWI – Schutz des Trinkwassers, Erhaltung der Trinkwassergüte
DIN 1988-5	TRWI – Druckerhöhung und Druckminderung
DIN 1988-6	TRWI – Feuerlösch- und Brandschutzanlagen
DIN 2000	Leitsätze für Anforderungen an Trinkwasser, Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Versorgungsanlagen
DIN 14365-1	Mehrzweckstrahlrohre PN 16
DIN 14366-1	Schaumstrahlrohre „Tragbare Schaumstrahlrohre“
DIN 14461	**Feuerlösch-Schlauchanschlusseinrichtungen**
DIN 14461-1	Wandhydranten mit formstabilem Druckschlauch
DIN 14461-2	Einspeiseeinrichtung und Entnahmeeinrichtung für Löschwassersteigleitung TROCKEN
DIN 14461-3	Schlauchanschluss-Ventil PN 16
DIN 14461-4	Einspeisearmatur PN 16 für Löschwassersteigleitung TROCKEN
DIN 14461-5	Schlauchanschlussarmatur PN 16 für Löschwassersteigleitung TROCKEN
DIN 14461-6	Schrankmasse und Einbau von Wandhydranten mit Flachschläuchen nach DIN EN 671-2
DIN 14462-1	Löschwasserleitungen: Begriffe, Schematische Darstellung
DIN 14462-2	Löschwasserleitungen: festverlegte Steigleitungen „TROCKEN“ PN 16 für bauliche Anlagen
DIN 14463-1	Löschwasserleitungen: Fernbetätigte Füll- und Entleerstationen für Wandhydrantenanlagen „NASS/TROCKEN“, Anforderungen, Prüfungen
DIN 14811	Druckschläuche (Feuerwehr-Flachschläuche)
DIN 14925	Verschlusseinrichtung Feuerwehrwesen
DIN 4066	Hinweisschilder für den Brandschutz
BGV A8 § 11	Arbeitsstättenrichtlinie: Besondere Bestimmungen für die Kennzeichnung von Materialien und Einrichtungen zur Brandbekämpfung
92/58/EWG	Richtlinie 92/58/EWG des Rates vom 24.06.1992 Mindestvorschriften für die Sicherheits- und/oder Gesundheitsschutz- kennzeichnung am Arbeitsplatz

Allgemeine Hinweise für Fachingenieure, Brandschutzsachverständige und ausführende Firmen - Löschwassertechnik / Wandhydranten

Wandhydranten müssen nach der Hochhausverordnung, Versammlungsstättenverordnung, Verkaufsstättenverordnung, Krankenhausverordnung, Schulhausverordnung eingesetzt werden und dienen sowohl der Selbsthilfe für Laien als auch der unterstützenden Wasserversorgung für die Feuerwehr bei der Brandbekämpfung.

Weitere Vorschriften sind in den Arbeitsstättenrichtlinien sowie den Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften, welche für Arbeitsstätten ausreichende Brandschutzvorkehrungen fordern, enthalten.

Im einzelnen geregelt ist dies in der Arbeitsstättenrichtlinie ASR 13 1,2 sowie der berufsgenossenschaftlichen Regel BGR 133 : während bei einer Grundfläche bis 400 m² keine Anrechnung von Wandhydranten stattfindet, können bei einer Grundfläche › 400 m² bis zu 1/3 der in den genannten Vorschriften geforderten Löschmitteleinheiten (LE) durch Wandhydranten ersetzt werden. Hierbei entspricht ein Wandhydrant 18 Löschmitteleinheiten (LE).

Bei der Konzeption von Löschwassertechnik durch Wandhydranten und Steigleitungen, gleich welcher Ausführung, sind stets zwei grundlegende Belange zu beachten: zum einen die brandschutztechnischen Erfordernisse, ohne die eine solche Anlage ihren Zweck nicht erfüllen kann (dies sind also technische Anforderungen und Leistungsbeschreibungen).

Zum anderen aber – und dies wird in der Praxis häufig zu wenig beachtet, sind auch die hygienetechnischen Anforderungen zum Schutz des Trinkwassers unbedingt einzuhalten, die aus Gründen des Schutzes von Leben und Gesundheit geschaffen sind.

Die brandschutztechnische Produktbeschreibung ergibt sich aus **DIN 14461-1 : 2003-07**:

Feuerlösch-Schlauchanschlusseinrichtungen
Teil 1 : Wandhydrant mit formstabilem Schlauch

Grundlage der Planung ist die **DIN 1988-6 : 2002-05**:

Technische Regeln für Trinkwasser-Installationen (TRWI)
Teil 6 : Feuerlösch- und Brandschutzanlagen / Technische Regel des DVGW

Die in der DIN 14462-1 und DIN 1988-6 beschriebenen Löschwasserleitungen „NASS“ und „NASS/TROCKEN“ dienen der Selbsthilfe (Laien) und der Feuerwehr zur Brandbekämpfung. Die dort auch geregelte Ausführung „TROCKEN“ dient ausschließlich nur der Nutzung durch die Feuerwehren.

Für Anlagen nur zur Selbsthilfe durch Laien wird eine Leistung von 2 x 24 ltr./min. bei 2 bar Druck am Schlauchanschlussventil D-1“ gefordert. Für Anlagen die zusätzlich durch die Feuerwehr genutzt werden sollen, gilt 3 x 100 ltr./min. bei 3 bar am Schlauchanschluss-Ventil C-2“.

Gerade bei der Löschwassertechnik ist wegen der Kompliziertheit der Materie ein hohes Risiko durch Planungs- und Ausschreibungsfehler gegeben mit allen sich daraus ergebenden Konsequenzen im Schadensfall, der zudem typischerweise erst nach vielen Jahren eintritt:

- ist durch fehlerhafte Dimensionierung, Verwendung nicht zugelassener Teile oder von Teilen, die nicht dem Stand der Technik entsprechen, durch fehlerhafte Konzeptionierung oder Installation der Anlage im Brandfalle nicht der erforderliche Volumenstrom verfügbar, haftet der Planer und Installateur für Schadensfolgen, die bei ordnungsgemäßer Anlage vermieden worden wären. Es ist allerdings zu berücksichtigen, dass in eine einem Versorgungsstrang der Wasserwerke nur jeweils ein Brandfall planerisch zugrunde gelegt wird.

- erleiden Personen durch verkeimtes und kontaminiertes Wasser aufgrund von Fehlern, die bei der Konzeptionierung, der Verwendung von Bauteilen, der Installation oder der Wartung von Löschwassertechnik auftretenden Gesundheitsschäden oder gar den Tod, wird selbstverständlich der jeweils verantwortliche Betrieb voll strafrechtlich und zivilrechtlich belangt.

Wir sollten uns immer wieder vor Augen führen: **„Trinkwasser ist Lebensmittel“**

Welch hohen Schutzwert der Lebensmittelschutz in unserer Gesellschaft hat und haben muss, ist eigentlich für jedermann leicht verständlich und nachvollziehbar. Dem trägt der Gesetzgeber vollständig Rechnung: nach der neuen europäischen Trinkwasserverordnung, die für alle Mitgliedsstaaten gelten, wird Trinkwasser durch die Gesundheitsbehörde wie folgt geprüft:

- zum einen die Wasserleitungsführung nach EN 805 (außerhalb von Gebäuden)

- zum anderen die Wasserleitungsführung nach EN 806 (innerhalb von Gebäuden)

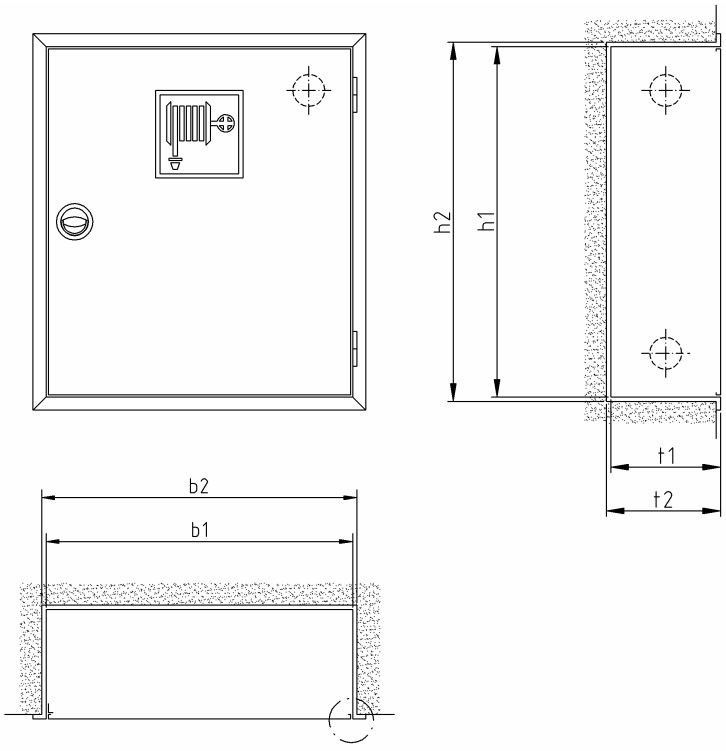
- auch jede am Ende des jeweiligen Wasserleitungsstranges befindliche Zapfstelle muss Trinkwasseranforderungen voll erfüllen

- es werden regelmäßig Stichproben durch die Gesundheitsbehörde vorgenommen

- wenn eine Verunreinigung durch fehlerhafte Installation innerhalb eines Gebäudes erfolgt, wird der Betreiber bußgeldpflichtig.

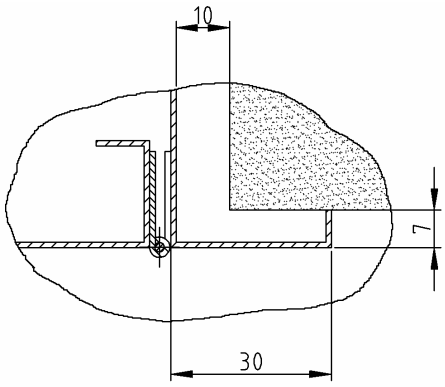
Schrankausführungen
Wandhydranten DIN 14461-1 mit formstabilem Schlauch „Typ F“ + „Typ S“
Wandhydranten DIN 14461-6 mit Flachschlauch nach DIN EN 671-2

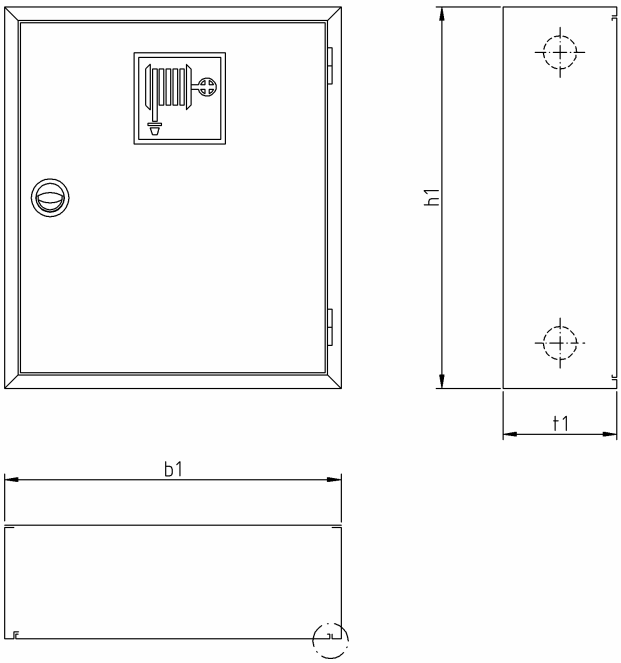
Maße in Millimeter (mm) • Allgemeintoleranzen: DIN ISO 2768-v



Einbauschrank (Unterputz)
Bauart B

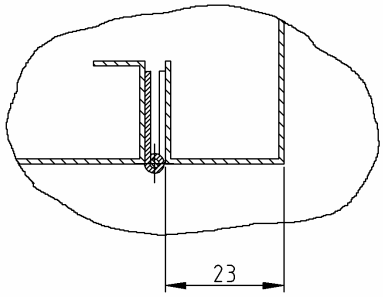
Türrahmen mit 30 mm breiter Putzleiste, nahtlos mit dem Schrankgehäuse verbunden. Mit zusätzlicher Abkantung ca. 7,0 mm zur Wand.





Aufputzschrank
Bauart C

Schrankgehäuse mit umlaufendem, nach innen abgekanteten, 23 mm breiten Rahmen.



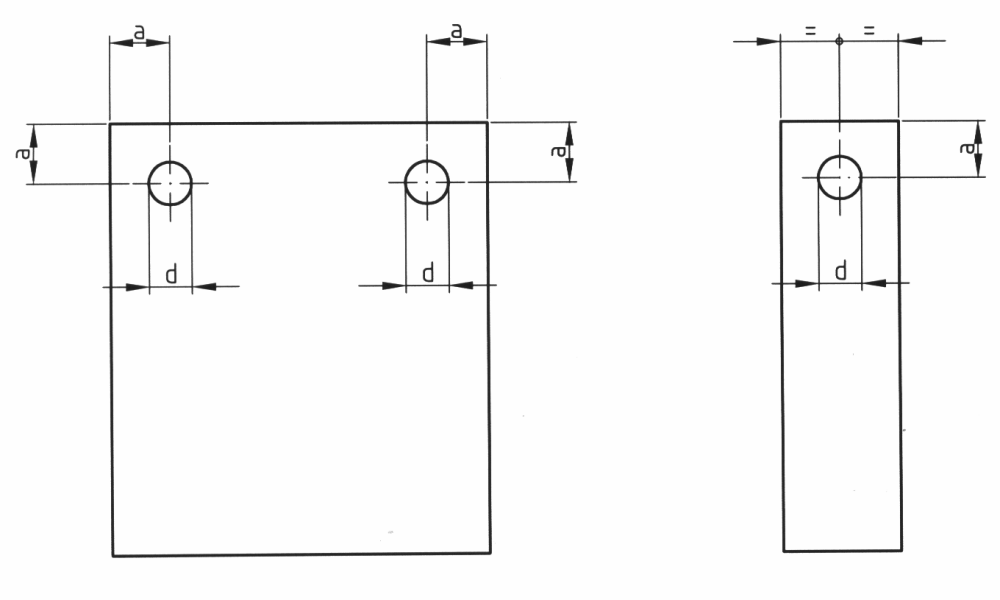
Abmessungen
Wandhydranten DIN 14461-1 mit formstabilem Schlauch „Typ F“ + „Typ S“

Tabelle: Mindestmaße für Fach mit Schlauchhaspeln bis 600 mm Durchmesser

Bauart	b_1 mm	b_2 mm	h_1 mm	h_2 mm	t_1 mm	t_2 mm
B	700	720	800	820	250	260
C	740	---	840	---	250	---
Bei Schlauchhaspeln über 600 mm Durchmesser sind die in Tabelle 2 aufgeführten Maße entsprechend zu vergrößern, so dass zwischen der Haspel und dem Schrank in jeder Stellung der Haspel ein Abstand von **mind. 35 mm** erhalten bleibt; die Schranktiefe kann bis auf 180 mm verringert werden.						
Bei Wandhydrantenschränken **Typ S** (Register 10) kann das Maß t_1 auf 180 mm verringert werden.						

Die **Anschlussbohrungen** im Schrank für das Schlauchanschluss-Ventil können in der rechten oder linken Seitenwand oder in der Rückwand oben rechts oder links angebracht werden.
Siehe nachfolgende Abbildung:

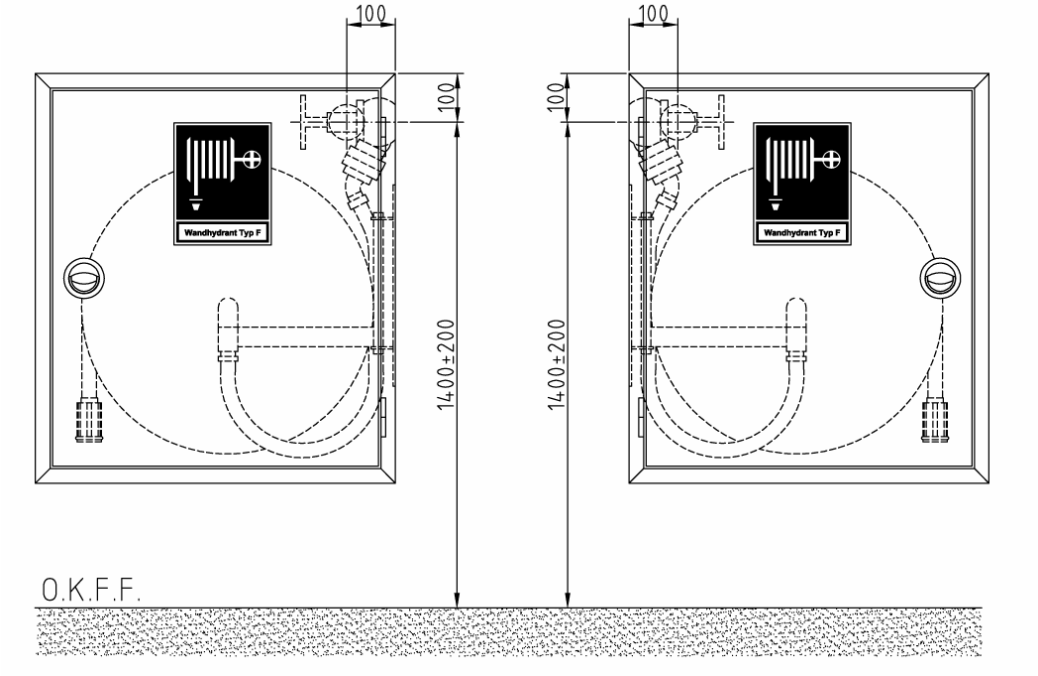
Anschluss Rückwand **Anschluss Seitenwand**



	Wandhydrant **„Typ F“**	Wandhydrant **„Typ S“**
a =	(100 ± 5 mm)	(100 ± 5 mm)
d =	(70 + 10 mm)	(40 + 10 mm)

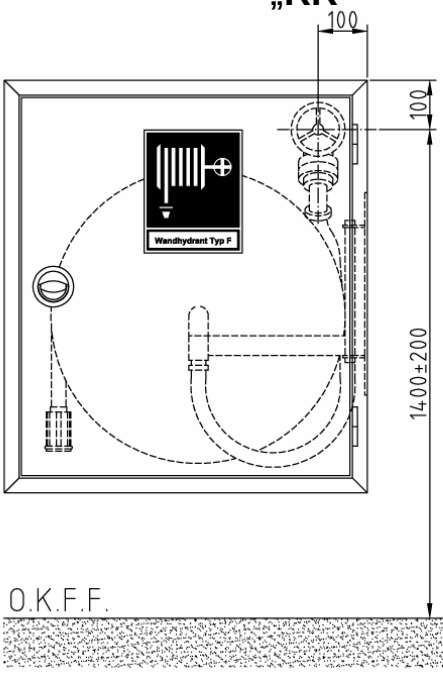
Ventil-Anschlussmöglichkeiten
Wandhydranten DIN 14461-1 mit formstabilem Schlauch „Typ F“ + „Typ S“

Rechte Seitenwand
„RS“

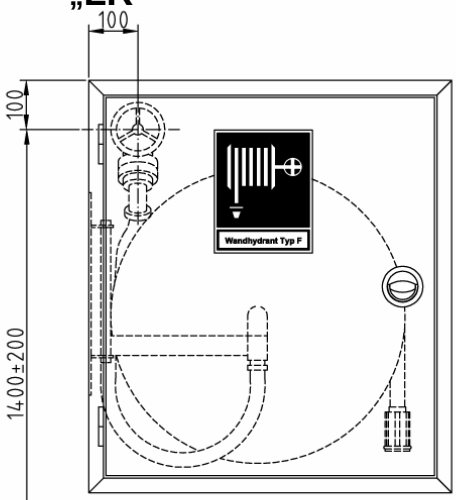


Linke Seitenwand
„LS“

Rechte Rückwand
„RR“

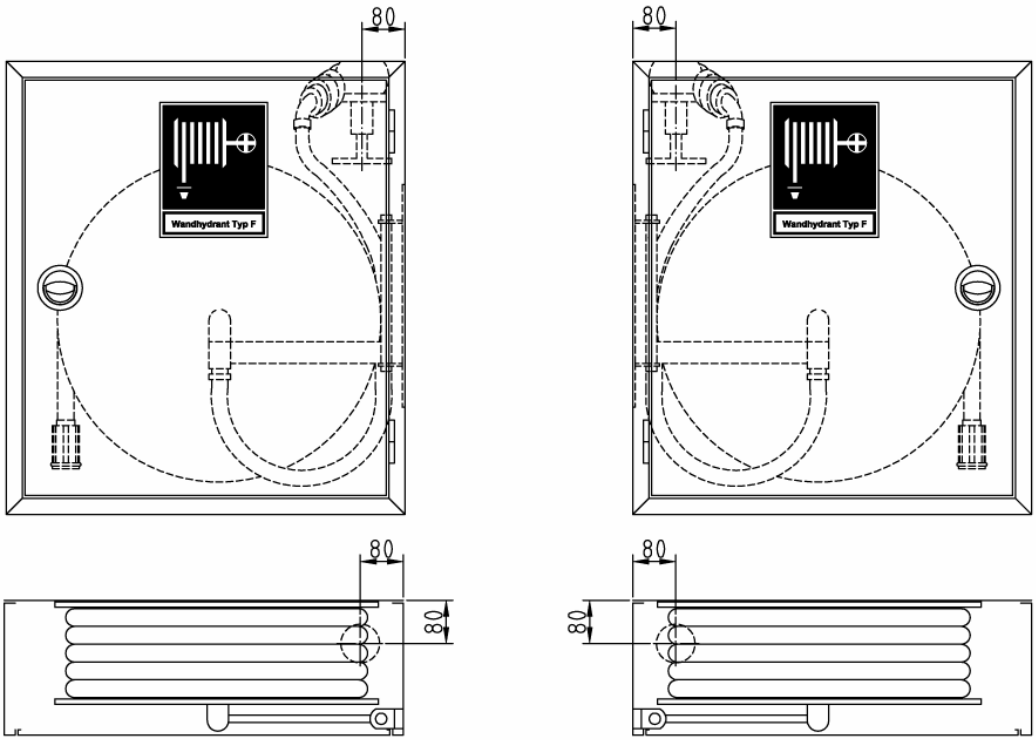


Linke Rückwand
„LR“



Ventil-Anschlussmöglichkeiten nicht DIN-konform
Wandhydranten DIN 14461 mit formstabilem Schlauch nur „Typ F“

Dach rechts
„DR“



Dach links
„DL“

Nach DIN 14461-1 ist der Wasseranschluss durch das Dach des Wandhydranten-Schrankes **nicht vorgesehen**! Durch bauliche Gegebenheiten kann es jedoch erforderlich werden, die Löschwasserleitung von oben durch das Schrankdach zu verlegen.

Auf Kundenwunsch fertigen wir unsere Schränke daher auch mit Anschlussperforation Ø 73 mm im Schrankdach. 80 mm von der Rückwand und 80 mm von der Seitenwand (Siehe Zeichnung). Bei dieser Position kann das Ventil C-2“ so ausgerichtet werden, dass

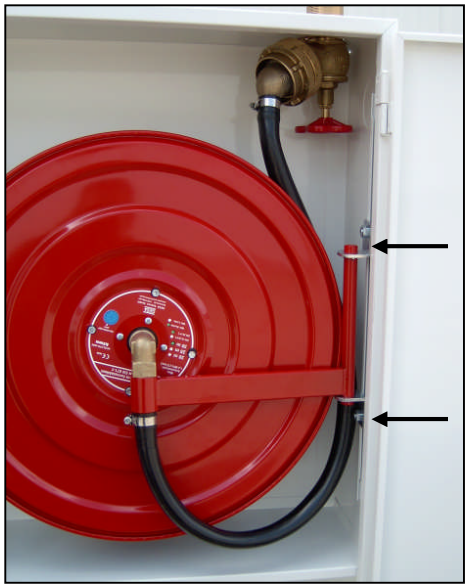
A) *der Anschluss eines Feuerwehr-Flachschlauches C möglich ist*

B) *der Verbindungsschlauch DN 25 (1“) weitestgehend keine Knickstelle aufweist.*

Vorgabe aus DIN EN 671-1, Pkt. 8.2:

Das Schlauchanschluss-Ventil muss so angeordnet werden, dass für jede Ventilstellung von offen bis geschlossen zwischen dem äußeren Handraddurchmesser und jedem Schrankteil ein Spielraum von **mind. 35 mm** besteht. Diese Vorgabe ist bei der Platzierung der Anschlussbohrung 80 mm von der Rückwand u. 80 mm von der Seitenwand nicht möglich. Es ist lediglich ein Spielraum **von 30 mm** vorhanden.

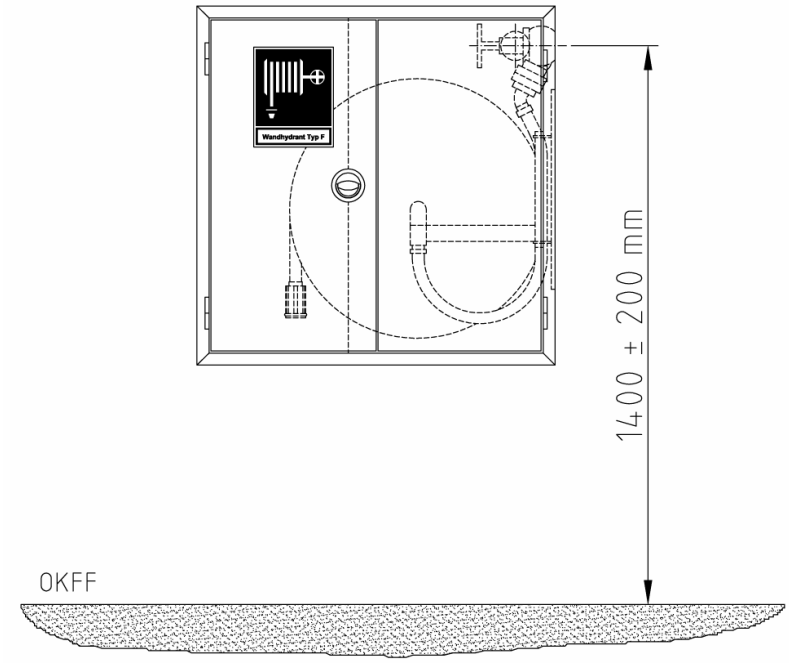
Wir empfehlen daher bei Anschluss der Wasserleitung durchs Dach die Genehmigung der zuständigen Brandschutzdienstelle bzw. der Feuerwehr einzuholen.



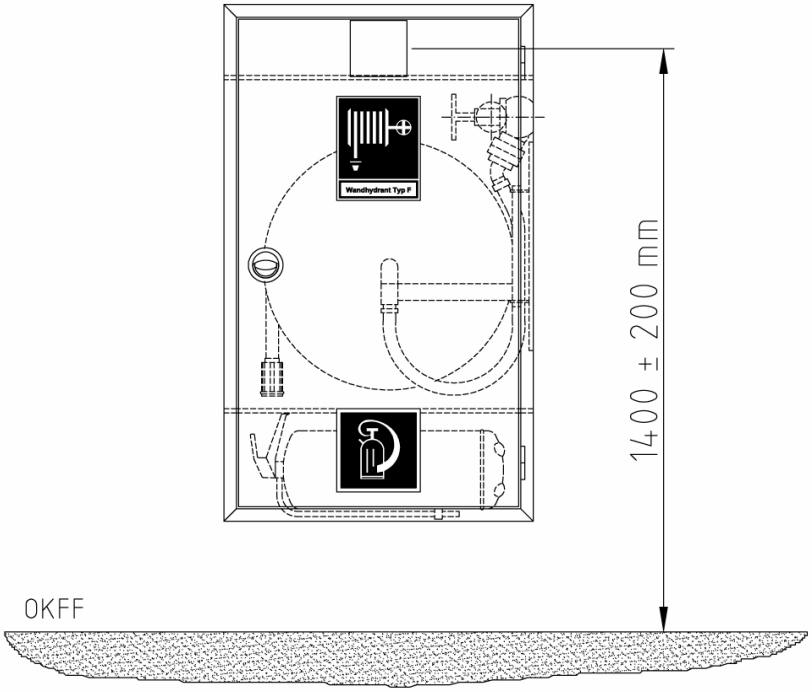
Hinweis: Bei Platzproblemen kann die Haspel über die höhenverstellbare Halterung weiter nach unten verschoben werden.

Montagehöhen
Wandhydranten DIN 14461-1 mit formstabilem Schlauch „Typ F“ + „Typ S“

Nach DIN 14461-1 : 1998-02 ist der Wandhydrant so einzubauen, dass das Schlauchanschluss-Ventil in einer Höhe von **1.400 ± 200 mm** über der Oberkante Fertigfußboden installiert ist.



Bei Wandhydranten-Kombinationen mit Handfeuermelder ist die Montagehöhe auf **1.400 ± 200 mm** Oberkante Fertigfußboden bis Mitte Handfeuermelder festgelegt.



Wandhydranten DIN 14461-6 mit Flachschlauch nach DIN EN 671-2

Feuerlösch-Schlauchanschlusseinrichtungen DIN 14461-6 (Wandhydranten mit Flachschläuchen nach DIN EN 671-2) sind Selbsthilfeeinrichtungen und dienen eingewiesenen Personen und der Feuerwehr im Brandfall als erste Löschmaßnahme.

Wandhydranten dieser Ausführung sind mit einem Flachschlauch Größe C-42 nach DIN 14811 (Pr EN 1924) und einem Mehrzweckstrahlrohr CM nach DIN 14365 ausgestattet, die der üblichen Ausrüstung der Feuerwehren angelehnt ist.

Wandhydranten dieser Ausführung werden vorrangig im gewerblichen Bereich, sowie bei Objekten mit großem Wasserbedarf (z.B. Produktions- und Lagerhallen) eingeplant.

Aufgrund der komplizierten Handhabung:

- ➔ **Vollständiges, knickfreies Verlegen** des Flachschlauches C-42
- ➔ **Rückstoßkräfte** beim Einsatz des Mehrzweckstrahlrohrs CM von ca. 70 N
  Hinweis: Nach UVV sollte das Mehrzweckstrahlrohr CM im Feuerwehrbereich durch 2 Personen bedient werden.

sollte die Anwendung auf Betriebsfeuerwehren oder entsprechend geschultes Personal beschränkt werden. Die Verwendung dieser Wandhydrantenausführung in öffentlichen Gebäuden ist nicht vorgesehen, da sie sich nicht als Selbsthilfeeinrichtung für den Laien eignen. Eine Anrechnung dieser Wandhydranten als Brandschutzeinrichtung nach Arbeitsstättenrichtlinie BGR 133 ist daher nicht möglich.

Wandhydranten nach DIN 14461-6 sind nur für die Brandklasse A (Brände fester Stoffe) nach DIN EN 3 zugelassen, sofern keine geeigneten Schaummittelzusätze beigemischt werden (siehe spezielle Ausführungen Schaum-Wasser-Hydrantenschränke, **Register 02** des Kataloges).

Wandhydranten mit Flachschlauch sind ausschließlich zur Verwendung bei Löschwasserleitungen „NASS“ oder „NASS/TROCKEN“ nach DIN 14462-6 und DIN 1988-6 zugelassen. Der **direkte Anschluss** an das Trinkwassernetz ist nach DIN 1988-6 **nicht zulässig**.

Für die Löschwasser-Bedarfsrechnung muss die gleichzeitige Funktion von mindestens 3 Schlauchanschluss-Ventilen zugrunde gelegt werden. Der zulässige Betriebsüberdruck darf max. 0,7 MPa betragen.

Bei einem Förderstrom von 100 ltr./min. muss am ungünstigsten gelegenen Schlauchanschluss-Ventil (im Prüfbuch festgelegt) noch ein Druck min. 0,3 MPa vorhanden sein. Kann der geforderte Mindestdruck nicht realisiert werden, so ist nach Absprache mit dem zuständigen Wasserversorgungsunternehmen bzw. dem Sanitärplaner eine Druckerhöhungsanlage nach DIN 1988-5 vorzusehen.

Anmerkung: Für die Errichtung von Löschwasserleitungen sind die Normen DIN 1988-1 bis DIN 1988-8 zu beachten !

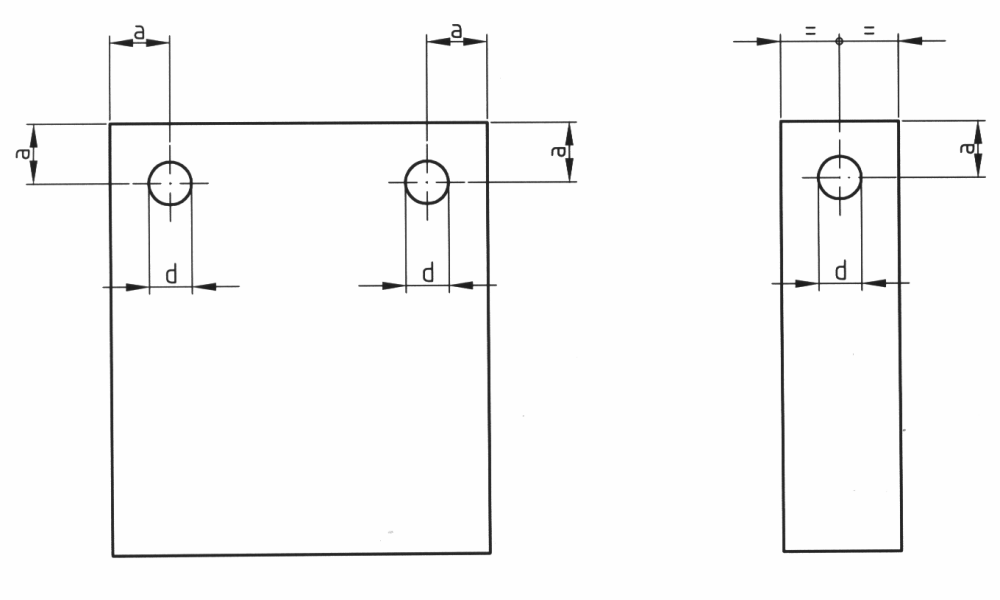
Abmessungen
Wandhydranten DIN 14461-6 mit Flachschlauch nach DIN EN 671-2

Tabelle: Schrankmaße

Bauart	b_1 mm	b_2 mm	h_1 mm	h_2 mm	t_1 mm	t_2 mm
B	600	620	700	720	140	160
C	640	---	740	---	140	---
Zwischen der Schlauchhaspel, Schlauchmulde oder Schlauchkorb und dem Schrank muss in jeder Lage ein Abstand von **mind. 35 mm** erhalten bleiben Bei Wandhydranten-Kombinationen darf das Maß h1 maximal 920 mm betragen.						

Die **Anschlussbohrungen** im Schrank für das Schlauchanschluss-Ventil können in der rechten oder linken Seitenwand oder in der Rückwand oben rechts oder links angebracht werden.
Siehe nachfolgende Abbildung:

Anschluss Rückwand **Anschluss Seitenwand**



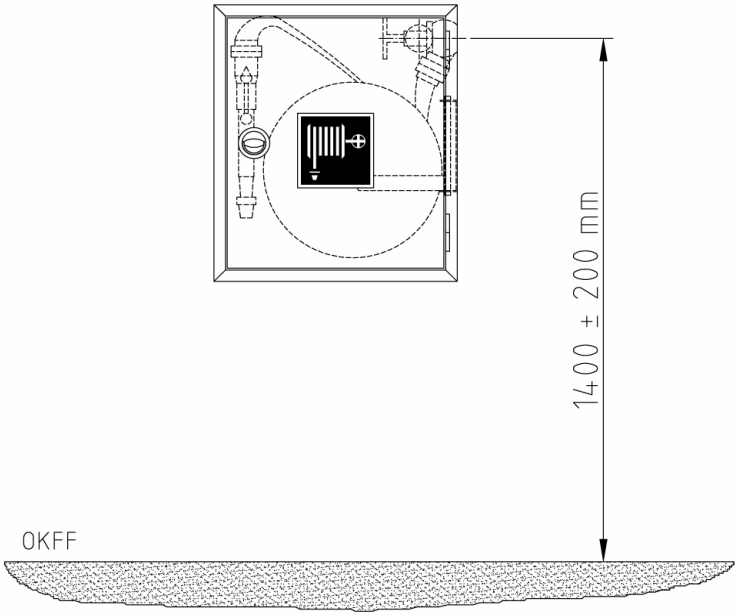
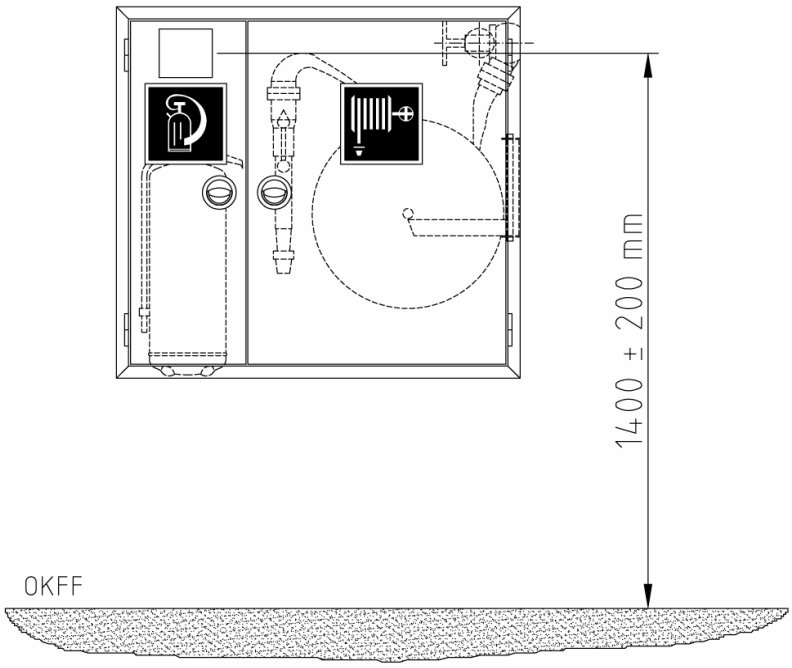
Wandhydrant mit Flachschlauch

a = (100 ± 5 mm)

d = (70 + 10 mm)

Montagehöhen
Wandhydranten DIN 14461-6 mit Flachschlauch nach DIN EN 671-2

Nach DIN 14461-1 : 2009-09 ist der Wandhydrant so einzubauen, dass das Schlauchanschluss-Ventil in einer Höhe von **1.400 ± 200 mm** über der Oberkante Fertigfußboden installiert ist.



Bei Wandhydranten-Kombinationen mit Handfeuermelder ist die Montagehöhe auf **1.400 ± 200 mm** Oberkante Fertigfußboden bis Mitte Handfeuermelder festgelegt.